GEFÄHRDETENHILFE KÖLN

DEZEMBER 2021

Freundesbrief

Der Gefährdetenhilfe „Weg ins Leben“

Sponsorenlauf

„Wenn euch also der Sohn frei macht, seid ihr wirklich frei“ Die Bibel, Johannes Evangelium 8:36

Liebe Freunde!

In diesem Brief möchten wir mit euch die Neuigkeiten des letzten Jahres in der Gefährdetenhilfe „Weg ins Leben“ teilen.

Jesus Christus ist der Einzige, der die Menschen von den Abhängigkeiten und schlechten Angewohnheiten befreien kann. Er verändert die Herzen der Menschen, ihre Denkweise und Charaktere. Jesus befreit Menschen von sich selbst. Das Einzige, was man dafür machen muss, ist an Ihn zu glauben und Ihn ins Herz rein zulassen. Gott bietet jedem die Freiheit, für die man nichts zahlen muss. Der Mensch hat freie Wahl: Gottes Einladung anzunehmen oder diese zu verwerfen. Wofür entscheidest du dich heute: Segen oder Fluch, Leben oder Sterben?

Es ist traurig darüber zu schreiben, wenn Männer oder Frauen die Therapie abbrechen. Natürlich gibt es dafür einen Grund: der Mensch liebt die Sünde mehr als Gott, er will sich vor den Umständen nicht demütigen und gehorsam sein. Er ist bereit für sein kurzes Vergnügen ein Kompromiss mit der Sünde einzugehen. Die Konsequenzen können verheerend sein, manchmal sterben die Menschen sogar.

Viktor ist drei Tage vor seinem Geburtstag gestorben. Er war fast ein Jahr bei uns, er hat freiwillig die Therapie abgebrochen. Am nächsten Tag wurde er tot an Überdosis im Zug gefunden. Seine Liebe zur Sünde, Ungehorsam und nicht demütiges Herz vor Gott haben ihn zum Tode gebracht. Er starb nicht zu seiner Zeit.

Bitte betet, dass Gott uns als Leitern und Mitarbeitern die Weisheit gibt, solche Menschen zur Bekehrung zu begleiten. *„Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.“ Römerbrief 6:23.*

Taufe

Taufe

„Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden…“ Apostelgeschichte 2:38

Es gibt auch gute Nachrichten. Am 30. Mai haben wir Taufe gefeiert. Sergej, Igor, Katharina, Christina, Alina und das Ehepaar Gregor und Elena haben einen Bund mit Jesus Christus geschlossen. Jesus hat sie alle von Drogen-, Alkohol- und Zigarettenabhängigkeit befreit. Sie haben ein Gelübde abgegeben, Christus nachzufolgen und Ihm im Glauben an die Wahrheit zu dienen.

Zusammenführung der Familie Kenk

Wir haben euch im letzten Brief von der Familie Kenk berichtet. Wegen der Covid-Pandemie war die ukrainische Grenze geschlossen, deswegen konnte Olena erst ein halbes Jahr später nach Deutschland wegen Familienzusammenführung einreisen. Im August letzten Jahres haben Olena und Dima in der Stadt Ostrog in der Ukraine kirchlich geheiratet, einige Wochen später sind sie nach Deutschland gekommen. Jetzt dienen sie gemeinsam in der Gemeinde und in der Gefährdetenhilfe. Gott sei die Ehre, dass ihr diese Familie im Gebet unterstützt habt.

Hochzeit von Dima und Olena Kenk

Sponsorenlauf

Liebe Freunde, vielen Dank für eure Gebete und auch finanzielle Unterstützung im Dienst der Gefährdetenhilfe. Mit dem Sponsorenlauf letzten Jahres haben wir ein Projekt *„Eröffnung der Frauen Gefährdetenhilfe in Köln“* unterstützt. Mit den gesammelten Geldern konnten wir Küche und Elektrogeräte für die Frauen-WG anschaffen: Kühlschrank, Waschmaschine, Elektroherd, Backofen, Geschirrspüler, sowie Geschirr, Bettwäsche, Decken, Kissen, Betten und Kleiderschränke.

Auch in diesem Jahr im September fand ein Sponsorenlauf und Tag der offenen Tür statt. Unser Ziel ist dieses Mal eine *Wohnung oder Haus für die Nachsorge der Männer* zu kaufen.

Die Jungs könnten für eine gewisse Zeit in diesem Haus leben und lernen, sich selbständig in die Gesellschaft zu integrieren.

Dienst in der Gefährdetenhilfe für Frauen

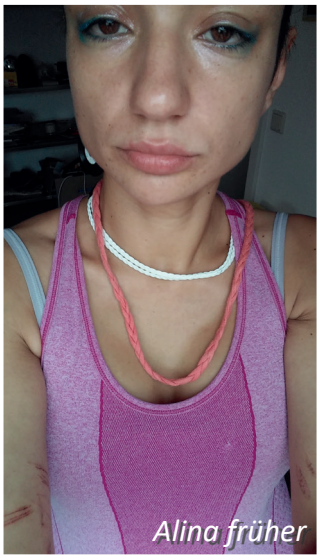
Zeugnis von Alina

Ich heiße Alina. Mit 17 Jahren habe ich zum ersten Mal Drogen genommen. Ich habe mir selbst ein Ziel aufgestellt: alle möglichen Drogen zu probieren. Die nächsten zwei Jahre versuchte ich das zu erreichen. Mein physischer und seelischer Zustand hat sich immer mehr verschlechtert. Irgendwann geschah das, was kommen musste: nach einer Party hatte ich einen psychischen Anfall. In einer der Visionen sah ich die Sonne an und erinnerte mich an den Namen Jesus. Aus aller Kraft rief ich nach Ihm. Ich war in meiner eigenen Welt. In diesem Zustand landete ich in n einer psychiatrischen Klinik. Ich hatte sehr starke Ängste. Meine Mutter hat mir das Neue Testament ins Krankenhaus gebracht. Als ich die Bibel las, war es, als ob Licht von ihr kam und mich erleuchtete. Die Welt wurde klarer. Ich habe Trost und Ruhe in der orthodoxen Kirche gefunden. Ich wollte die Errettung verdienen, ich dachte, dass ich fast jeden Tag meine Sünden vor Gott bekennen soll. Aber bald hatte ich das alles satt und fing wieder an, Drogen zu nehmen. Auf einer Party habe ich meinen zukünftigen Ehemann kennengelernt. Wir haben geheiratet und zogen nach Deutschland um. Das Leben schien wieder wunderbar: ein neues Land, eine neue Familie, ein neues Zuhause, die Geburt meiner Tochter...

Aber bald wurde mir alles gleichgültig und ich begann wieder Drogen zu nehmen. Meine Familie ist auseinandergefallen. Wir ließen uns scheiden. Da ich weiterhin Drogen nahm und mich nicht um meine Tochter kümmern konnte, nahm mein Ex-Mann unsere Tochter zu sich.

Ich brachte mich langsam mit Drogen um und führte einen unmoralischen Lebensstil. Es wurde jedes Mal schlimmer, ich habe gemerkt, dass ich Hilfe brauche. Gott begann allmählich, Menschen in mein Leben

zu schicken, die früher drogenabhängig waren und jetzt frei von der Sucht sind. Ich wollte auch an so einen Gott glauben, der befreit, rettet und heilt.


Alina früher

Ich ging wieder in die Kirche und nach einer Weile habe ich mich bekehrt. Ich war sehr glücklich. Kein halbes Jahr ist vergangen, da begann ich wieder Drogen zu nehmen. Die Menschen in der Kirche wollten mir helfen, sie sagten mir, dass ich eine christliche Therapie brauche. Ich wollte es nicht. Ich hatte meine eigenen Ziele und wollte diese mit allen möglichen Mitteln erreichen. Später erkannte ich, dass ich in diesem Moment einfach Gott gegenüber ungehorsam war. Das hatte Folgen, und sie waren schlimm. Es gab viele Probleme. Ich hatte das Gefühl, dass der Tod irgendwo in der Nähe war. Ich habe die Entscheidung getroffen zur christlichen Therapie zu gehen. In den ersten Tagen der Therapie stellte ich fest, dass ich schwanger war. Ich hatte viele Fragen: Wie wird alles sein, wie mache ich mit einem kleinen Kind die Therapie, wie kann ich meinem Kind helfen, wenn ich selbst Hilfe brauche?

Im schwierigsten Moment war der Herr da. Gott zeigte mir seine Barmherzigkeit und Er begann zu mir zu sprechen. Mir wurde klar, dass Jesus meine Situation versteht, dass Er neben mir ist, dass Er mich ermutigt und eine gute Zukunft mit Ihm verspricht. Jesus Christus hat sich durch verschiedene Menschen um mich und meine Tochter gekümmert. Trotz vieler Schwierigkeiten konnte ich erfolgreich die Therapie machen.

Seitdem suche ich ständig nach Gott. Jeden Tag beginne ich mit Gebet und Bibellesen. Es ist nicht immer leicht Gott nachzufolgen, aber ich entschied mich, Jesus zu gehorchen, unabhängig davon, was kommen mag. Als meine Tochter geboren wurde, hat Gott sich mir auf eine besondere Weise offenbart. Ich habe die Entscheidung getroffen: ich will getauft werden. Im Mai 2021 habe ich einen Bund mit Jesus Christus geschlossen.

Der Herr hat mich gesegnet. Ich habe verstanden, wie hoch der Preis ist, den Jesus am Kreuz für mich bezahlt hat. Ich wusste, dass Er mich liebt, dass Er sich um mich kümmert. Das Leben mit dem Herrn ist viel besser als jede Droge, Beziehung, Geld oder jede andere Sache.

Er fing an, durch Sein Wort zu mir zu sprechen und wirklich meine Fragen zu beantworten. Der Herr segnete die Beziehung zu meiner ältesten Tochter, wir lesen mit ihr die Bibel. Ich habe viele Freunde in der Gemeinde und in der Therapie gefunden. Ich habe eine neue Familie in Christus. Wir reden, tauschen uns aus, lachen und weinen zusammen. Das ist für mich ein großes Glück.

Vor kurzem hat Gott mir und meiner kleinen Tochter eine Wohnung in der Nähe der Gemeinde gegeben. Ich möchte vielen Menschen von Christus erzählen, denn die Welt stirbt in den Sünden. Ich ging selbst zugrunde und sah den Ausweg nicht, aber Jesus hat mir diesen Ausweg gezeigt. Der Herr sah mich, sah meine Not und erhörte mein Gebet. Gott sei Dank dafür!

Alina mit ihrer kleinen Tochter Iljana

Liebe Freunde!

Herzliche Segenswünsche zum bevorstehenden Weihnachtsfest und kommenden neuen Jahr! Möge der Herr Euch mit seinen Segnungen segnen, die Grenzen eures Dienstes erweitern, der Herr stehe euch bei und halte Unglück und Schmerz von euch fern! Wir bedanken uns bei euch für eure Liebe und Treue über viele Jahre!

Gefährdetenhilfe Köln

Dankes | Anliegen

-Für Taufe von Igor, Sergej, Katharina, Christina, Alina und dem Ehepaar Gregor und Elena
-Für die Familienzusammenführung von Dima und Olena Kenk
-Für Arbeitsmöglichkeiten für die Männer
-Für Sponsorenlauf und Tag der offenen Tür
-Für Gebets- und finanzielle Unterstützung von Freunden und Gemeinden

Gebets | Anliegen

- Dass die Getauften: Igor, Sergej, Katharina, Christina, Alina, Gregor und Elena im Glauben wachsen
- Für Männer und Frauen in der Therapie
- Für Mitarbeiter
- Für Familien der Mitarbeiter
- Für Finanzen
- Für den Erwerb einer Immobilie für die Nachsorge

Tag der offenen Tür

Impressum

„Weg ins Leben“
Internet: www.gh-koeln.de

Männer WG
Gefährdetenhilfe e.V.
Hackenbroicherstr. 10
41540 Dormagen
Tel.: 02133-8273854
Fax: 02133-7451252
E-Mail: info@gh-koeln.de
Ansprechpartner:
Slava Rozlutzkyi +49 (0) 176-32803248
Michael Engelmann +49 (0) 176-44447955
Andreas Ackermann +49 (0) 171-4934799

Frauen WG
Gefährdetenhilfe e.V.
Stallagsbergweg 2
50769 Köln
Ansprechpartnerin:
Varvara Dizengof +49 (0) 157-70258334
v.dizengof@gmx.net

Bankverbindung

Gefährdetenhilfe Köln e.V.
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE77 3705 0198 1930 1826 29
BIC: COLSDE33
BLZ: 370 501 98
KONTO: 1930182629